



Augen aufmachen, Fragen aufwerfen, nicht nur schlucken: AHA-Präsident Laurent Schley.

# Leben ohne Gott

Die Humanisten, Atheisten und Agnostiker Luxemburgs haben sich in der Vereinigung AHA Lëtzebuerg a.s.b.l. zusammengeschlossen. Präsident **Dr. Laurent Schley, 37**, über die Gründe und Ziele.

Interview: Patrick Weber patrick.weber@revue.lu

**REVUE: An wen wendet sich die neue Vereinigung?**

**LAURENT SCHLEY:** Eigentlich an alle, die sich ihr Leben nicht von einer wie auch immer gearteten Religion diktieren lassen wollen, die nicht an einen Gott glauben – die sog. Atheisten – oder wie die Agnostiker dem Konzept von einem Gott und Schöpfer eher skeptisch gegenüberstehen, weil es keine Beweise für dessen Existenz gibt und die Frage daher stets unbeantwortet bleiben wird. Der Mensch und sein freies Leben im Diesseits stehen für uns im Mittelpunkt, nicht irgendwelche Dogmen und Märchen.

**Braucht Luxemburg eine solche Vereinigung?**

Wir denken schon, dass die Zeit reif war, noch einen Schritt weiter zu gehen als die bisherigen Aktionen wie trennung.lu, wo es um die Trennung zwischen Kirche und Staat ging, oder freiheit.lu, die zahlreichen Menschen den Kirchenaustritt erleichtert. Gerade das starke Interesse an diesen Aktionen und die Tatsache, dass wir in den vergangenen Wochen und Monaten bereits rund 100 Mitglieder und Sympathisanten vom Studenten bis zum Rentner gewinnen konnten, zeigt, dass auch und gerade hierzulande viele Menschen aller Generationen sich nicht mehr den kirchlichen Zwängen unterwerfen wollen.

*„Religionsfreiheit heißt auch, ohne Religion leben zu können.“*

**Gibt es die denn überhaupt?**

Natürlich gibt es die. Auch wenn viele Menschen im tiefsten Innern vielleicht gar nichts mehr mit der Kirche am Hut haben, bleiben Traditionen wie Kommunionssfeiern oder die kirchliche Trauung in der luxemburgischen Gesellschaft fest verankert, zu stark ist der soziale, nicht selten sogar familiäre Druck oder einfach nur die Scham zuzugeben, nicht an Gott zu glauben. Und zudem gibt es bislang kaum bis gar keine Alternativen, Feste oder auch Bestattungen nach persönlichen Wünschen und Bedürfnissen ohne religiöse Rituale zu begehen. Auch in der Euthanasiediskussion war der Einfluss der Kirche unverkennbar.

**Sie verstehen sich demnach auch als eine Art Mutmacher?**

Ja, wir sind eine Interessenvertretung und auf keinen Fall eine Art Ersatzreligion. Religionsfreiheit bedeutet nicht nur, die freie Wahl der Religion zu haben, sondern auch frei zu sein, ohne Religion zu leben. Menschen ohne Religion sind keine schlechten Menschen, so wie es die Kirchen oft glauben machen wollen.

**Weshalb Sie auch für den freien Werteunterricht in der Schule eintreten?**

Unbedingt! Es gibt keine katholischen Kinder, keine muslimischen, auch keine atheistischen, kommunistischen, grünen oder sozialdemokratischen Kinder, wie es unser Vorstandsmitglied Manuel Huss umschreibt. Es gibt nur Kinder von Eltern der einen oder anderen, oder eben keiner Religion. Man sollte unmündige Kinder nicht in eine religiöse Schublade stecken.

**Welche Aktionen plant AHA?**

Wir werden, so es die Aktualität verlangt, öffentlich Stellung beziehen, betreiben eine Internetseite ([www.aha.lu](http://www.aha.lu)), Konferenzen sind geplant, wie jene des bekannten deutschen Kirchenkritikers Dr. Michael Schmidt-Salomon am kommenden Samstag um 19.30 Uhr in der Abtei Neumünster unter dem Motto: „Glaubst du noch oder denkst du schon?“.